

Johann Wolfgang Goethe

Mir schlug das Herz

Mir schlug das Herz; geschwind zu Pferde,
Und fort, wild, wie ein Held zur Schlacht!
Der Abend wiegte schon die Erde,
Und an den Bergen hieng die Nacht;
Schon stund im Nebelkleid die Eiche,
Ein aufgethürmter Riese, da,
Wo Finsterniß aus dem Gesträuche
Mit hundert schwarzen Augen sah.

Der Mond von seinem Wolkenhügel,
Schien kläglich aus dem Duft hervor;
Die Winde schwangen leise Flügel,
Umsausten schauerlich mein Ohr;
Die Nacht schuf tausend Ungeheuer -
Doch tausendfacher war mein Muth;
Mein Geist war ein verzehrend Feuer,
Mein ganzes Herz zerfloß in Gluth.

Ich sah dich, und die milde Freude
Floß aus dem süßen Blick auf mich.
Ganz war mein Herz an deiner Seite,
Und ieder Athemzug für dich.
Ein rosenfarbes Frühlings Wetter
Lag auf dem lieblichen Gesicht.
Und Zärtlichkeit für mich, ihr Götter!
Ich hofft' es, ich verdient' es nicht.

Der Abschied, wie bedrängt, wie trübe!
Aus deinen Blicken sprach dein Herz.
In deinen Küßen, welche Liebe,
O welche Wonne, welcher Schmerz!
Du giengst, ich stund, und sah zur Erden,
Und sah dir nach mit naßem Blick;
Und doch, welch Glück! geliebt zu werden,
Und lieben, Götter, welch ein Glück!

1. *Unterstreichen Sie Reimendungen mit gleicher Farbe!*
2. *Gleiche Farbe = gleicher Buchstaben, finden Sie ein Muster? Welche Reimart?*
3. *Schreiben Sie den Text in Prosa! (Prosa [lat.], alle sprachl. Darstellungsformen, die nicht an den Vers gebunden sind.)*

Zusatzstoff:

4. *Zählen Sie die Silben der Zeilen und schreiben Sie diese Anzahl hinter die Zeile! Gibt's ein Muster?*
5. *Unterstreichen Sie die „Schreibfehler“ von Goethe! Warum hat Goethe soviel*

„Fehler“ gemacht? Begründen Sie Ihre Vermutung schriftlich!

6. *Welcher Reim kommt auch in jedem Schnulzenschlager vor?*



Goethe- und Schiller-Denkmal in Weimar
1852-1857 (Deutschland)

Goethe, Johann Wolfgang

*Frankfurt am Main 28. 8. 1749,

†Weimar 22. 3. 1832, dt. Dichter.



Johann Wolfgang von Goethe

Johann Wolfgang Goethe

Mir schlug das Herz

Mir schlug das Herz; geschwind zu Pferde, A
Und fort, wild, wie ein Held zur Schlacht! .. B
Der Abend wiegte schon die Erde,..... A
Und an den Bergen hieng die Nacht;..... B
Schon stund im Nebelkleid die Eiche, C
Ein aufgethürmter Riese, da, D
Wo Finsterniß aus dem Gesträuche C
Mit hundert schwarzen Augen sah..... D

Der Mond von seinem Wolkenhügel, A
Schien kläglich aus dem Duft hervor; B
Die Winde schlangen leise Flügel,..... A
Umsausten schauerlich mein Ohr; B
Die Nacht schuf tausend Ungeheuer C
Doch tausendfacher war mein Muth;..... D
Mein Geist war ein verzehrend Feuer,..... C
Mein ganzes Herz zerfloß in Gluth..... D

Ich sah dich, und die milde Freude A
Floß aus dem süßen Blick auf mich..... B
Ganz war mein Herz an deiner Seite,..... A
Und ieder Athemzug für dich. B
Ein rosenfarbes Frühlings Wetter C
Lag auf dem lieblichen Gesicht..... D
Und Zärtlichkeit für mich, ihr Götter! C
Ich hofft' es, ich verdient' es nicht. D

Der Abschied, wie bedrängt, wie trübe! A
Aus deinen Blicken sprach dein Herz. B
In deinen Küßen, welche Liebe,..... A
O welche Wonne, welcher Schmerz! B
Du giengst, ich stund, und sah zur Erden,... C
Und sah dir nach mit naßem Blick;..... D
Und doch, welch Glück! geliebt zu werden., C
Und lieben, Götter, welch ein Glück! D

1. **Unterstreichen Sie Reimendungen mit gleicher Farbe!**
2. **Gleiche Farbe = gleicher Buchstaben, finden Sie ein Muster? Welche Reimart?**
8-Zeiler= 2xVierzeilen in Kreuzreimen
3. **Schreiben Sie den Text in Prosa!** (Prosa [lat.], alle sprachl., Darstellungsformen, die nicht an den Vers gebunden sind.)

Zusatzstoff, freiwillig!!!

4. **Zählen Sie die Silben der Zeilen und schreiben Sie diese Anzahl hinter die Zeile! Gibt's ein Muster?** (i.A. 9-8-9-8)
5. **Unterstreichen Sie die „Schreibfehler“ von Goethe! Warum hat Goethe soviel**

„Fehler“ gemacht? Begründen Sie Ihre Vermutung schriftlich! (hist. bedingt)

6. **Welcher Reim kommt auch in jedem Schnulzenschlager vor?** (Herz-Schmerz in der letzten Strophe)



Goethe-und Schiller-Denkmal in Weimar
1852-1857 (Deutschland)

Goethe, Johann Wolfgang

*Frankfurt am Main 28. 8. 1749,

†Weimar 22. 3. 1832, dt. Dichter.



Johann Wolfgang von Goethe